

Islam

Kunst und Architektur

Herausgegeben von
Markus Hattstein und Peter Delius

*h.f.*ullmann

Der Islam – Weltreligion und Kulturmacht

Markus Hattstein

Islam bedeutet wörtlich „Hingabe an Gott“, und zwar an den Einzigen Gott Allah. Wer diese Hingabe übt und sich dem Willen Allahs unterwirft, ist ein Muslim.

Das Glaubensbekenntnis zu Gott als dem Einzigen und zum Propheten Muhammad als seinem Gesandten, dem Gott seine Botschaft an die Menschen offenbart hat – wie sie im Koran als dem heiligen Buch des Islam aufgezeichnet ist –, eint die Muslime in aller Welt. Das Befolgen der fünf Hauptpflichten oder „Säulen“ des Islam sowie die Verwendung des Hocharabischen in allen religiösen Belangen bilden das kultische Band der muslimischen Gemeinde. Der Islam ist das Bewusstsein von der Allgegenwart Gottes, in dessen Hand sich der Mensch begibt und auf dessen Barmherzigkeit er vertraut, wobei er weiß, dass Gott gerecht und gütig ist. Der Mensch vermag in seinem Handeln nur etwas, wenn Gott es will bzw. zulässt.

Der Islam ist die jüngste der Weltreligionen (obwohl er sich selber als Wiederherstellung der seit frühesten Zeiten existenten monotheistischen Ur-Religion versteht), deren frühe Erfolge und rasche Ausbreitung auch in nichtarabische Kulturkreise unmittelbar nach Muhammads Tod in der Religionsgeschichte einmalig sind.

In der Verbundenheit der gemeinsamen Religion bildeten sich früh vielfach lokale, kulturelle und ethnische Besonderheiten aus, da der Islam stets Elemente der von ihm eroberten bzw. hinzugewonnenen Kulturen integrierte. Auch kam es immer wieder zu religiösen Spaltungen, deren wichtigste und folgenreichste die in Sunniten und Schiiten war; insofern kann man im Islam von einer Vielfalt in der Einheit sprechen. Zwischen dem Maghreb im Westen, Teilen Chinas und Südostasiens im Osten, dem gesamten arabisch-persischen Raum und Teilen Oberafrikas im Süden sowie einer immer stärkeren Präsenz in Europa bildet die islamische Kultur ein Konglomerat von Einheit und Verschiedenheiten, welches sie dynamisch und lebendig erhält und ihr einen bedeutenden Platz unter den Religionen und Kulturen dieser Welt einräumt.

gegenüber: **Die Kaaba in Mekka**, Saudi-Arabien Die Kaaba, ein 11 m hoher Bau aus grauem Stein, ist das Hauptheiligtum des Islam, dessen Zutritt nur Muslimen gestattet ist. *Kaaba* (arab.: „Würfel“) bezeichnet die Form des Gebäudes. Es ist mit einem schwarzen Überhang aus Seide und Baumwolle bedeckt, der



während der Zeit der Wallfahrt durch weißen Stoff ersetzt wird. Im Innern der Kaaba befindet sich der heilige Schwarze Stein, der der Überlieferung zufolge vom Engel Gabriel überbracht wurde. Die Kaaba in Mekka war bereits in vorislamischer Zeit ein bedeutendes Heiligtum.

hundert n. Chr.). Auch lassen sich Spuren der frühen Hochkulturen dort finden, die vom Fruchtbaren Halbmond auf die Arabische Halbinsel ausstrahlten.

Die arabische Halbinsel umfasst eine Fläche von drei Millionen Quadratkilometern, doch war und ist sie aufgrund der riesigen Wüstengebiete nur spärlich bewohnt. Im Norden grenzte sie an Mesopotamien (Gebiet des heutigen Irak), im Süden an den Indischen Ozean. Die Gebirgsketten im Süden der Halbinsel fangen den Monsunregen vom Meer ab, sodass die Gebiete Jemen und Oman fruchtbar und seit früher Zeit dauerhaft besiedelt sind: Die Berghänge wurden terrassiert und mittels hoch entwickelter Bewässerungsanlagen versorgt, sodass sich eine beachtliche Ackerbauernkultur entfalten konnte. In der Wüste dagegen finden sich nur einzelne fruchtbare Oasen mit Dattelpalmen und spärlichem Weideland für die Herden der Nomaden; auch oberhalb der Gebirge des Südens gibt es nur sehr unregelmäßig Regenfälle und lange Trockenperioden.

Von der Frühzeit an bestand daher eine große Kluft zwischen den sesshaften, wohlhabenden Arabern des Südens und den ärmlichen Halbnomaden der Wüste, die aber von den durchziehenden Karawanen profitierten. Die wohlhabenden Araber des Südens rüsteten Handelsschiffe aus, nutzten die Monsunwinde und betrieben einen schwunghaften Fernhandel vor allem mit Indien (Ma-

Tarim im Hadramaut, Jemen

Der Jemen besaß wegen seiner günstigen klimatischen Bedingungen bereits zur Zeit der altarabischen Reiche (seit dem 10. Jahrhundert v. Chr.) eine Hochkultur mit gewaltigen Bewässerungsanlagen und hatte großen Anteil am Handel über die „Weihrauchstraße“

Der arabische Kulturraum – Das alte Arabien und seine kulturelle Entwicklung

Die Arabische Halbinsel hat eine lange Tradition der Besiedelung, die jedoch erst ansatzweise erforscht ist, da nur verhältnismäßig wenige Stätten von Archäologen freigelegt worden sind. Am besten dokumentiert ist die Alt-arabische Kultur im Hadramaut und in dem übrigen Jemen sowie im Süden der arabischen Halbinsel, wo gewaltige Bauten bzw. Ruinen und Festungsanlagen Zeugnis ablegen von der Pracht der Alt-arabischen Reiche von Mina (4.–1. Jahrhundert v. Chr.) mit dem Zentrum Qarnawu, dem Qatabanischen Reich (5.–1. Jahrhundert v. Chr.) und dem Sabäischen Reich (10. Jahrhundert v. Chr. bis 3. Jahr-

Eine der wichtigsten Städte des Hadramaut, einer Gegend im Südjemen, die durch intensive Bewässerung besonders fruchtbar und durch vielfältige Landwirtschaft wohlhabend war, ist Tarim. Die Stadt zeigt noch heute die altarabische Bauweise der schmalen, fünf- bis neunstöckigen Wohnhäuser.

Die Moschee

Als deutlichster künstlerischer Ausdruck des Glaubens kann wohl der als Moschee bekannte Gebäudetypus angesehen werden, der überall und zu Recht als ein Zeichen für die Präsenz des Islam gilt. Es ist jedoch nicht möglich, die Bedeutung von Kirchen, Tempeln oder Synagogen für ihre jeweiligen Glaubensgemeinschaften auf ein anderes religiöses System zu übertragen.

Das arabische Wort „masdjid“, von dem alle Bezeichnungen für Moschee abgeleitet sind, taucht häufig im Koran auf. Genau übersetzt bedeutet es „Ort der Niederwerfung“ und bezeichnet den Ort, an dem die Gläubigen sich in Anbetung Gottes bis auf die Erde verneigen, um das genau festgelegte Gebetsritual zu vollziehen, das die tägliche religiöse Hauptpflicht aller Muslime darstellt. Häufig findet sich Sure 9, 18 als Inschrift: „Besuchen nur soll die Moscheen Allahs, wer da glaubt an Allah und an den Jüngsten Tag und das Gebet verrichtet und die Armensteuer zahlt und Allah allein fürchtet.“ Der Begriff „Moschee“ benennt hier keinen besonderen und neuen Gebäudetypus, sondern einfach einen Ort, der für die Gemeinde der Gläubigen reserviert ist und an dem sie sich zum Gebet und zur Verhandlung öffentlicher Angelegenheiten versammelt. Solche Orte konnten sich zum Beispiel auch in einem Privathaus (die Gläubigen kamen in Medina im Haus Muhammads zusammen, das später zur „Moschee von Medina“ wurde) oder auf einer Freifläche befinden, wo einfache Steinsetzungen eine mehr symbolische als reale Begrenzung schufen, wie das noch viele Jahrhunderte lang bei den so genannten Musallas („Gebetsplätzen“) an den Stadträndern der Fall war. Doch bereits im ersten Jahrhundert der islamischen Ausbreitung bildete sich die Moschee als ein Gebäude mit eigener architektonischer Typologie heraus, für das eine Reihe von Bauelementen verbindlich wurde. Diese Entwicklung war das Ergebnis der Eroberung vieler, ganz unterschiedlicher Länder, in denen die Muslime ihre

Gebetsplätze finden oder errichten mussten, sowie auch der Neugründung von Städten, namentlich im Irak, wo sich Auswanderer von der arabischen Halbinsel ansiedelten. Die wichtigsten frühen Neugründungen, die vorwiegend für Muslime erbaut wurden, waren Kufa und Basra, aber auch Bagdad, Fustat (Alt-Kairo) und das tunesische Kairuan. Diese Stadtgründungen sowie die Begegnung mit den Heiligtümern anderer Religionen führten schließlich (die Einzelheiten der Entwicklung sind nicht klar) zu einer funktionellen Typologie muslimischer religiöser Räume, die sich noch im 14. Jahrhundert in der berühmten *Muqadima* („Vorrede“) des nordafrikanischen Universalgelehrten Ibn Khaldun (1332–1406) zu seiner Weltgeschichte *Buch der belehrenden Kenntnisse* widerspiegelt.

Die drei panislamischen Heiligtümer

Der Einfachheit halber können wir zwischen Heiligtümern und Moscheen unterscheiden, obwohl der Begriff *masdjid* beides einschließt. Heiligtümer sind hierbei Orte von einer besonderen, von Gott verliehenen Heiligkeit, deren religiöse Bedeutung oder Bedeutungen allen Muslimen bekannt und wichtig sind und damit weit über den eigentlichen Ort hinausreichen. Drei solche Heiligtümer besitzen für die gesamte islamische Welt Gültigkeit. Eines davon ist der Haram, der

Namazgah in Goa, Indien

Häufig wurden vor den Städten so genannte Namazgahs errichtet, Moscheen, die nur aus einem eingefriedeten Platz und einer Qiblawand bestanden und große Menschenmengen aufnehmen konnten, die sich zum Gebet versammelten. Hier sieht man die Haupt-

merkmale einer Moschee – Mihrab und Minbar – sowie gedrungene konische Türme an den Ecken, bei denen es sich aber nicht um Minarette handelte, von denen der Gebetsruf erfolgte. Sie markierten nur die Abgrenzungen der Moschee gegenüber dem umgebenden Raum.





Die Aljafería von Zaragoza

Die Aljafería von Zaragoza wurde in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts von Abu Yafar Ahmad I. ibn Sulaiman al-Muqtadir billah (1049/50–1082/83), dem zweiten Herrscher der Dynastie der Banu Hud errichtet. Die nach ihm benannte Aljafería (abgeleitet vom arabischen Namen Yafar), stellt die bedeutendste Palastanlage aus der Taifa-Zeit dar, die sich bis heute fast vollständig erhalten hat. 1118 wurde Zaragoza von König Alfonso I. von Aragón zurückerobert, der die Stadt sogleich zur Hauptstadt seines Königreiches erkor. Die aragonesischen Könige haben die Aljafería von Zaragoza in den nachfolgenden Jahrhunderten als königliche Residenz weiter benutzt und ließen – dem jeweiligen Zeitgeschmack entsprechend – zahlreiche Umbauten vornehmen.

Die Aljafería stellt eine trapezförmige, fast quadratische Anlage von etwa 80 Metern Seitenlänge dar, deren Umfassungswänden von Rundtürmen unterbrochen werden. Der eigentliche Palastbezirk befindet sich im Inneren des ummantelten Areals, das eine achsensymmetrische, in Nord-Süd-Richtung verlaufende Dreiteilung aufweist, von der nur die mittlere Zone bebaut ist. Sie stellt den eigentlichen Palastbezirk dar, in dessen Zentrum man einen großen, rechteckigen Hof sieht, der an seinen Schmalseiten von zwei Gebäudekomplexen begrenzt wird, die den Himmelsrichtungen entsprechend als nördlicher und südlicher Palastteil bezeichnet werden. Der südliche Palastteil besteht aus einem länglichen Saal (Südsaal), dem ein Portikus mit flankierenden Eck-Kompartimenten vorgelagert ist. Auffällig an diesem Portikus ist die Arkade, die aus sechs großen, sich



Südlicher Palasttrakt der Aljafería von Zaragoza, 2. Hälfte 11. Jahrhundert
Dem südlichen Palasttrakt ist ein Portikus vorgelagert, dessen Arkade aus sechs weit gespannten, sich kreuzenden Rundbögen mit eigenartig ornamentierter Stirn besteht. Die

Ornamentierung ergibt sich aus einer wiederholten Umrandung der die Bögen formenden Grundelemente und darf als eine typische Erneuerung der Taifazeit gewertet werden.

Almorawiden und Almohaden

Geschichte

Markus Hattstein

Spanien zur Zeit der Taifa-Herrscher

Mit der Auflösung des Kalifats von Córdoba 1031 zerfiel auch die religiöse und kulturelle Einheit des Islam in al-Andalus, nachdem der politische und militärische Zusammenhalt bereits in der Zeit der blutigen Kämpfe um den Kalifenthron seit 1009 zu bestehen aufgehört hatte. In dem so entstandenen Machtvakuum ergriffen individualistische und skrupellose Abenteurnaturen die Gelegenheit und errichteten eine Anzahl oft nur sehr kurzlebiger und kleinflächiger Regionalherrschaften, die so genannten Teil-Königreiche (Reyes de Taifas); es entstanden 26 Haupt-Taifareiche und eine Vielzahl kleinerer Staatsgebilde. Diese wurden von Angehörigen der drei islamischen Volksgruppen in al-Andalus gebildet: den spanischen Arabern, den Berbern und den islamisierten Slawen (*saqaliba*). Da die Berber und Slawen die ehemaligen Hilfstruppen des Kalifen von Córdoba gewesen waren, errichteten sie überwiegend Militärherrschaften.

Glänzende Hauptrepräsentanten der spanischen Araber waren die Abbadiden in Sevilla (1013–1091), deren Hof unter den als Dichtern ebenso hervorragenden wie als Politikern skrupellosen Königen al-Mutadid (1042–1069) und al-Mutamid (1069–1091) zum Zentrum der verfeinerten andalusischen Kultur wurde. Ein eigenständiges Teilreich war auch die Provinz von Zaragoza unter den Banu Hud (Hudiden, 1039–1110), die ihren Machtanspruch mit dem Bau des Wehrschlosses Aljafería in Zaragoza dokumentierten. Die wichtigsten Berberdynastien waren die Banu Hammud (Hammudiden) in Málaga und Algeciras (1016–1058), die Dhun-Nun in Toledo (1028/29–1085) und als bedeutendste die Ziriden in Granada (1012–1090), die 1058 auch die Macht über Málaga und Algeciras erlangten. Die Slawen-Herrscher regierten in Almería, Valencia, Murcia, Tortosa und auf den Balearischen Inseln, also im Osten Spaniens.

Die politischen Verhältnisse der Taifa-Zeit waren geprägt durch unablässige Kleinkriege. Bündnisse wurden allein unter dem Gesichtspunkt des eigenen Nutzens geschlossen; höfische Intrigen, Gewalttaten und Willkürherrschaft waren für

gegenüber: **Kutubiya-Moschee in Marrakesch**, 1158

Die Große Moschee von Marrakesch, genannt Kutubiya, ist das bedeutendste Bauwerk der Almohaden in Marokko. Als der erste Almohadenherrscher Abd al-Mumin 1147 Marrakesch eroberte, ließ er eine Moschee an der Stelle



des alten Almorawidenpalastes errichten, um damit auch symbolisch das Andenken der verhassten Vorgänger zu tilgen. Sein Nachfolger ersetzte das ursprüngliche Bauwerk durch die heutige Moschee, deren Minarett hoch über die Stadt ragt und mit der Giralda in Sevilla starke Ähnlichkeiten aufweist.

diese Zeit ebenso charakteristisch wie ein Aufblühen der Wissenschaften, der schönen Künste und der Literatur. Die Verhältnisse in al-Andalus nutzten hauptsächlich die christlichen Herrscher Nordspaniens zum stetigen Ausbau ihrer Macht. Der bedeutendste unter ihnen war der herrische König Alfonso VI. von León und Kastilien (1065/72–109), der sich die Taifa-Herrscher von Badajoz, Toledo, Zaragoza und Sevilla tributpflichtig machte. Nach längerer Belagerung eroberte er Toledo 1085 für die Christenheit – das Fanal für einen erneuten Schub der christlichen Reconquista, dessen Wirkung kaum zu überschätzen war. Aufgeschreckt durch die Erfolge Alfonsos VI., begruben die übrigen Taifa-Herrscher ihre Streitereien und bildeten ein Notbündnis gegen die Christen, wozu sie die Almorawiden aus Nordafrika zu Hilfe riefen.

Die Almorawiden (1060–1147)

Die Almorawiden stammten aus der Westsahara; sie gingen aus dem großen nomadischen Berber-Stammesverband der Sanhadja hervor. Ein Häuptling des diesem Verband angehörenden Stammes der Lamtuna hatte sich bei einer Pilgerfahrt im Jahre 1035 in Kairuan um einen muslimischen Rechtsgelehrten bemüht, der als Lehrer in Glaubensfragen unter den Angehörigen seines Stammes wirken sollte. Der streng malikitische Rechtslehrer Ali ibn Yasin übernahm diese Aufgabe und ging sogleich mit großem Eifer zu Werke, indem er eine strikte Armensteuer und die Gebetspflicht einführte sowie die unbegrenzte Vielweiberei reduzierte. Er gründete als Grenzfestung gegen das innere Afrika ein Ribat, ein Wehrkloster zur Ausbildung künftiger Glaubenskämpfer. Die dortige harte Disziplin, zusammen mit einer Idealisierung des kargen Lebensstils der Berber, betonte den bedingungslosen Gehorsam gegen den religiösen Führer (*shaikh*).

Diese Gemeinschaft kämpferischer Asketen nannte sich *al-murabitun* (die Männer vom Ribat), woraus der Name Almorawiden wurde; sie setzte sich vor allem aus Angehörigen der Berberstämme der Lamtuna, der Djuddala und der

oben: **König Alfonso X., der Weise**

Azulejos-Bild der *Cantiques a Santa Maria*, Sevilla, Plaza d'Espagna
König Alfonso X. von León und Kastilien (1221–1284) folgte 1252 seinem Vater Fernando III. auf den Thron. Er setzte die von seinem Vater forcierte Reconquista fort, regierte aber

gleichzeitig mit großer religiöser Toleranz. Seinen Beinamen „der Weise“ (El Sabio) erhielt er aufgrund seiner außergewöhnlichen Gelehrsamkeit. Abgesehen von der christlichen Gedankenwelt prägte ihn auch die islamische und jüdische Wissenschaft, die er in einer geistigen Symbiose zu vereinigen wusste.



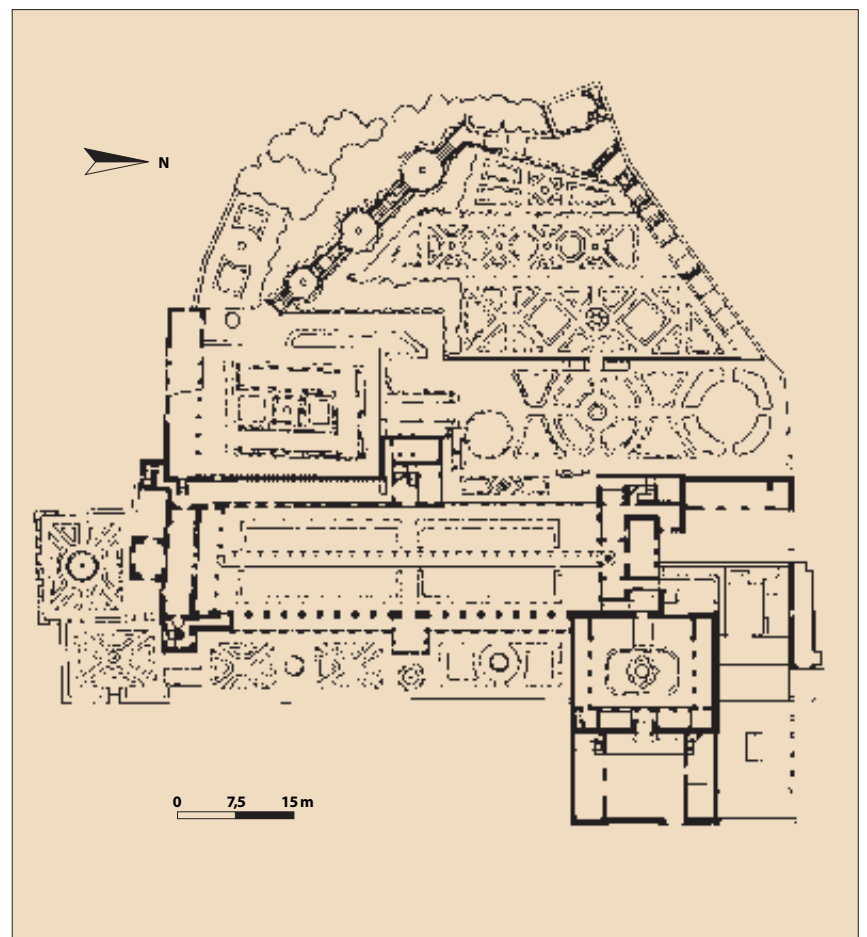
Der Palast des Generalife

Zum Bereich des Generalife gehört neben seinen Nutzgärten auch ein eleganter Palast, der in Bau und Dekoration den Alhambrapalästen gleicht. Auch hier bildet ein langgestreckter Patio mit einer Wasserquelle den Mittelpunkt, um den herum der Palast errichtet wurde. An-

stelle des üblichen Brunnens findet man hier einen von Gärten umsäumten Kanal, den so genannten Acequia, der dem Hof seinen Namen gab. Wiederum bezeugt die phantasievolle Wassertechnik die herausragende Bedeutung und den Symbolgehalt des Wassers in islamischen Kulturen.

Fläche von zwei Millionen Quadratmetern bilden vier große Nutzgärten den Generalife, der von einem mit Ziergärten ausgestatteten Palastgebäude dominiert wird. Ein Großteil der Nutzgärten wird auch heute noch bestellt, und so hat die Anlage des Generalife neben der historischen Bedeutung auch einen großen ökologischen und sogar anthropologischen Wert.

Das zentrale Bauwerk im Generalife weist dieselbe architektonische Struktur auf wie die Paläste der Alhambra: Ein Patio mit einer Wasserquelle – in diesem Fall ist es ein Teil des Kanals, der mit ehemals vier Wasserläufen das Landgut bewässerte – bildet den Mittelpunkt der Wohngebäude. Der vornehmste Raum liegt auf der Nordseite und öffnet sich mit einem Mirador, einem Aussichtsturm, zur Landschaft hin. Der Patio weist ein Achsenkreuz auf, in das vier große, tiefer liegende Beete eingebettet sind, die den von schmalen Stegen eingefassten Kanal säumen. Trotz des unbestritten ländlichen Charakters dieses Komplexes, der besonders in den Zugangshöfen ins Auge fällt, ist der Bauschmuck einem Palast angemessen: Alicatado-Sockel, Stuckplatten, die die Wände bis unter die hölzernen Decken und Dachstühle bedeckten, geometrischer Dekor, Schriftkunst, Muqarnas und Atauriques, Marmorsäulen, Bogen und Fenstergitter etc. schmücken die Anlage. Besonders bemerkenswert ist der kleine, aus dem Patio herausragende Mirador mit einem herrlichen Blick auf die Nutzgärten und die dahinter liegende Alhambra.



Das Stadtbild von Granada

Viele Maueröffnungen, Fenster und offene Loggien vor allem der herrschaftlichen Säle der Alhambra geben den Blick frei auf die am Fuße des Hügels gelegene Stadt Granada.

Das islamische Granada entwickelte sich in der Zeit zwischen den Dynastien der Ziriden (11. Jahrhundert) und der Nasriden im Darro-Tal und öffnete sich zu der fruchtbaren Landschaft der Vega hin. Aus diesem städtischen Bezirk sind noch Brücken wie die Tableros-Brücke sowie einige Tore, darunter das Elvira-, Monaita- und Bibrambla-Tor, erhalten. Sie bildeten Marksteine entlang der Stadtmauern, die den Hügel Cerro de San Miguel hinanstiegen. Diese schützten ausgedehnte Friedhöfe und große Stadtviertel wie den Albaicín, den Realejo und die Antequeruela. Jene Stadtteile verraten heute noch ihre mittelalterlich-islamische Prägung: die unregelmäßige Anlage des Straßennetzes, die städtebauliche Betonung privater Räume gegenüber den öffentlichen, starke topografische Kontraste.

Einige der noch bestehenden Gebäude haben ihr ursprüngliches Erscheinungsbild bis heute ganz oder teilweise bewahrt, wie etwa das Dampfbad El Bañuelo, ein Funduq – also ein Handelszentrum mit Unterkünften und Lagerräumen – wie der Corral del Carbón, Lehranstalten wie die Medrese Yusuf I., gewerbliche Vereinigungen wie die Alcaicería, in christliche Kirchen umgewandelte Moscheen wie San José, El Salvador, San Juan de los Reyes oder die Ermita de San Sebastián, Palastbauten wie die Dar al-Horra, das Cuarto Real de Santo Domingo, der Alcázar Genil, die Casa de los Girones, Morisco-Häuser wie die Casa de Zafra, Casa del Chapiz oder Casa de Horno de Oro. Auch Reste des exzellenten Systems zur Wasserversorgung wie der Aynadamar-Kanal sowie zahlreiche Zisternen des Albaicín sind erhalten.

Blick auf den Stadtteil El Albaicín, Granada

Gegenüber der Alhambra, an ihrer Nordseite, liegt der andere große mittelalterliche Gebäudekomplex Granadas: das maurische Viertel El Albaicín. Mit seinen engen, steilen Gassen, weiß gekalkten, verwinkelt aneinander gesetzten Wohnhäusern und baumbestandenen Plätzen hat dieses Viertel viel vom Charakter der mittelalterlichen Maurensiedlung bewahrt. Der Albaicín war Zufluchtsort für die von den Christen aus anderen Teilen Andalusiens vertriebenen Mauren, die den Bezirk bis 1568 bewohnten. Die Alhambra und der Albaicín bilden eine einzigartige Einheit von Stadt und Landschaft, was ihre Einbeziehung in das Kulturerbe der Menschheit durch die UNESCO bestätigt hat.



Patio de la Sultana im Generalife

Obwohl die mittelalterliche Struktur des Generalife bis heute weitgehend erhalten geblieben ist, sind im Laufe der Jahrhunderte einige Veränderungen vorgenommen worden. So wurde zum Beispiel der hier abgebil-

dete barocke Garten an der Stelle angelegt, an der sich früher das Bad des Palastes befand. Der mit zahlreichen zierlichen Wasserfontänen ausgestattete Garten wird heute Patio de la Sultana genannt.



oben: **Ulu Cami in Bursa**, 1396
Mit den zahlreichen Kuppeln und ihren die Eingangsfassade flankierenden Minaretten bildet die Ulu Cami von Bursa ein Bauwerk von schlichter Monumentalität, das sich von den bescheidenen Einkuppelmoscheen der frühosmanischen Zeit abhebt.

unten: **Gebetshalle der Ulu Cami in Bursa**
Die großzügige Halle wird von Reihen wuchtiger Pfeiler gegliedert. In den großformatigen Kalligrafien an Wänden und Pfeilern erscheint der Name Allahs mit den unterschiedlichen schmückenden Attributen. Die Spiegelung der Schrift an der Mittelachse bewirkt dekorative Symmetrie.

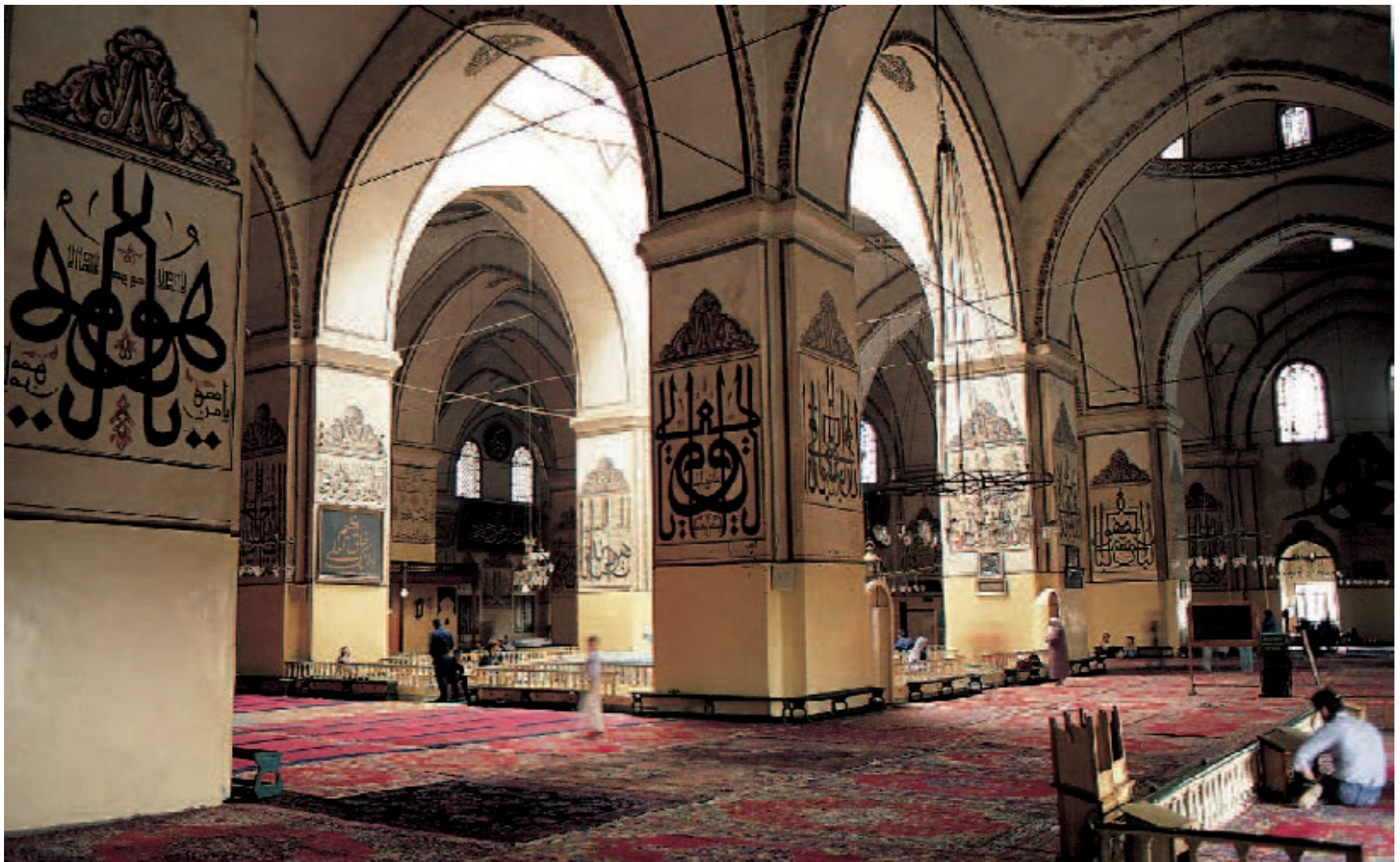
Architektur

Almut von Gladiß

Die osmanische Kunst hat ihre eigenen Ausdrucksformen in der Architektur, der Fliesen- und Gefäßkeramik, der Textilkunst und nicht zuletzt der Buchkunst entwickelt. Auf vielen Gebieten setzte sie neue Qualitätsstandards. Die ungehemmte Repräsentationslust der Herrscher, die ungeheure Finanzkraft des Reiches, der Sinn für Planung und Präzision sowie ein unerschöpfliches Reservoir künstlerischer Ideen, die von Baumeistern, Künstlern und Handwerkern islamischer und christlicher Herkunft stammten, verhalfen ihr zu einer lang anhaltenden Blüte.

Die Anfänge der osmanischen Architektur – Bursa und Edirne

Am Anfang der osmanischen Architekturentwicklung steht die traditionelle Pfeilermoschee nach seldschukischem Muster, die sich durch ihre schlichte Größe aus dem Stadtbild heraushebt. Die 1396 gegründete Ulu Cami („Große Moschee“) in Bursa und die 1403 gegründete Eski Cami („Alte Moschee“) in Edirne, die beide in unmittelbarer Nähe des Geschäftsviertels liegen und eine Grundfläche von 63 x 50 bzw. 49 x 46 Metern einnehmen, besitzen auf mächtigen Steinpfeilern ruhende Kuppelgewölbe, in Bursa mit 20, in Edirne mit neun Kuppeln. Durch Größe oder Form der Kuppeln wird die Mittelachse mit der abschließenden Gebetsnische betont. Den Bedingungen des Gebets, bei dem sich die Gläubigen in Reihen gegenüber der Qiblawand aufstellen, entspricht das querformatige Raumkonzept. Trotz der überzeugenden Monumentalität erwies sich die Vielkuppel-



Register

- A**
Abaqa, Il-Khan 376, 392
Abbadiden 245, 250
al-Mutadid, König 242, 245
al-Mutamid, König 245
Abbas I., Safawidenschah 484, 497ff., 507, 514f., 517, 519f., 525ff., 532
Abbas II., Safawidenschah 500, 514f., 517
Abbas Mirza, Qadjarenprinz 502
Abbasiden 26, 30ff., 37, 63, 90ff., 124, 141ff., 156, 210, 215, 330, 334, 368, 377, 459, 470
Abu I-Abbas as-Saffah, Kalif 90
Amin, Kalif 90, 102
al-Abbas ibn Abd al-Muttalib ibn Hashim 91
al-Mahdi, Kalif 90, 98
al-Mamun, Kalif 65, 90, 92, 99, 102
al-Mansur, Kalif 90, 92, 96, 98f., 101f., 119
al-Muhtadi, Kalif 108
al-Muntasir, Kalif 108, 278
al-Muqtadir, Kalif 119
al-Mustain, Kalif 135
al-Mustansir, Kalif 90, 116
al-Mutadid, Kalif 108
al-Mutamid, Kalif 108
al-Mutasim, Kalif 93, 102, 110
al-Mutawakkil, Kalif 102ff., 108
al-Mutazz, Kalif 103, 108
an-Nasir, Kalif 90, 117
al-Wathiq, Kalif 102
Harun ar-Rashid, Kalif 90, 99, 102, 119, 130, 242
Qutham ibn Abbas, Gründer 115, 420
Abd al Haqq, Merinidensultan 300
Abd al-Haqq Shirazi 486
Abd al-Hayy 426
Abd al-Husain ibn Muhammad an-Naka Moschee von Misrian 356
Abd al-Karim 479
Abd al-Latif, Timuridensultan 415
Abd al-Malik ibn al-Mansur, Amiride 217, 240f.
Abd al-Malik, Umayyadenkalif 41, 43, 60, 64f., 68, 80, 83, 124
Abd al-Mumin al-Khuwayi
Warqa und Gülshah von Aiyuqi 385
Abd al-Mumin ibn Muhammad 383
Abd al-Mumin, Almohadenherrscher 245, 249ff., 260
Abd al-Wahhab 26
Abd ar-Rahman al-Ghafiqi 208
Abd ar-Rahman I. ibn Muawiya, Spanischer Umayyadenemir 209, 212, 218f., 221, 223, 227
Abd ar-Rahman II., Spanischer Umayyadenemir 210, 212f., 218, 224, 227
Abd ar-Rahman III., Spanischer Umayyadenkalif 212ff., 218f., 222, 224, 228ff., 238, 240, 243
Abd ar-Rahman, Amiride 217
Abd ar-Rashid Dailami 486
Abd as-Samad, Grabmal des, Natanz 396, 398f.
Abdal Beg 526
Abdallah, König von Jordanien 581
Abdallah, Spanischer Umayyadenemir 214
Abdallah Khan II., Shaibanidenherrscher 436
Abdallah-Khan-Medrese, Bukhara 437
Abdalwadiden 300f., 314, 316
Abu Hammu II. Musa, Sultan 300
Abu ibn Tashfin I., Sultan 314
Yaghmorasan ibn Zaiyan, Sultan 314
Abdülaziz, Osmanensultan 543
Abdel al-Wakil 589
König-Saud-Moschee, Djidda 589
Abdülhamid II. Osmanensultan 543
Abdallah, Qutb Shah von Golkonda 483
Abdülmeçid, Osmanensultan 543
Abdur-Rahim Khan Khanan
Babur-name 484
Abdus Samad 484
Abencerragen 276
Abraham ben al-Fahar 266
Abraham, Prophet 16, 18, 23, 41, 64f., 174
Abu Abdallah ash-Shii 141
Abu Abdallah, Emir 238
Abu Ali Hasan ibn Ali Tusi s. Nizam al-Mulk
Abu Amr Uthman, Hafsidensultan 301
Abu Bakr ibn Badr 199
Abu Bakr Muhammad ibn Abdallah 342f.
Abu Bakr, Kalif 15, 26, 32
Abu Djafar 240, 242
Abu Faris Azzuz, Hafsidensultan 301
Abu Firas al-Hamdani 176
Abu Hafs Umar, Hafsidengründer 301, 320
Abu Hammu II. Musa, Abdalwadidensultan 300
Abu Hanifa 26
Abu Harb Bakhtiyar 110
Abu Hasan, Merinidensultan 313
Abu Ibrahim Ahmad 132, 135
Abu Inan Faris, Merinidensultan 300, 313
Abu Iqbal, Aghlabidenemir 135
Abu I-Abbas Ahmad, Hafsidensultan 301
Abu I-Abbas as-Saffah, Abbasidenkalif 90
Abu I-Ala al Maududid 585
Abu I-Fadl 465, 485, 488
Abu I-Fadl, Mausoleum des, Tadschikistan 361
Abu I-Fath Muhammad, Ghuridenfürst 204
Abu I-Fida Ismail, Aiyubidensultan 201
Abu I-Hasan Ali s. Mulai Hasan
Abu I-Hasan Ali, Merinidensultan 300, 314
Abu I-Hasan Ibn al-Khashshab 174, 176
Abu I-Hasan Khan Ghaffari 529
Abu I-Hasan s. Hashim I-Hasan
Abu I-Qasim az-Zahrawi (Abulcasis) 240
Chirurgia 240
Abu Mansur Bakhtikin 120
Abu Muslim 63
Abu Said 313
Abu Said, Il-Khan 170, 201, 312, 391
Abu Said, Timuridensultan 415
Abu Tahir 383
Abu Yafar Ahmad I. ibn Sulaiman al-Muqtadir billah, Herrscher der Banu Hud 236
Abu Yaqub Yusuf I., Almohadenherrscher 251f.
Abu Yaqub Yusuf II. al-Mustansir, Almohadenherrscher 252
Abu Yazid 141f., 145
Abu Yusuf Yaqub, Almohadenherrscher 268
Abu Yusuf, Merinidensultan 310
Abu Zaid 382
Abu Zakariya I., Hafsidensultan 318
Adam, Robert 473
Aden 170
Adina-Djami-Moschee, Pandua 459, 464
Adjmer 455, 457, 465f.
Arhai-din-ka-Jhompera-Moschee 455, 458
Schrein des Muin ad-Din Chishti 469
Adud ad-Daula, Buyide 90
Afyon Karahisar 372
Ulu Cami 372
Agadir 300, 302
Agdal, Marrakesch 491
Agha Khan 30
Agha Muhammad Khan, Qadjarenschah 502
Aghlabiden 93, 130ff., 136ff., 144, 146, 213
Abu Ibrahim Ahmad, Emir 132, 135
Abu Iqbal, Emir 135
Ibrahim I. ibn al-Aghlab, Emir 130, 136f.
Ibrahim II., Emir 132, 137f.
Muhammad I., Emir 135
Ziyadat Allah I., Emir 130ff., 138f.
Ziyadat Allah III., Emir 137, 139
Agra 127, 462f., 467, 469ff., 475, 477f., 485, 488
Bagh-i Nur Afshan 478
Fathpuri-Moschee 480
Grabmal des Itimad ad-Daula 478
Große Moschee 470f.
Hasht Bihisht von Babur 465, 477
Katshpura-Moschee 465
Palastfestung 464f., 467, 469, 472
Shah Burdj 467
Tadj Mahal 127, 463f., 473f., 479, 482, 486
ah-Shari al-Azam, al-Mansuriya 149
Ahlat 384
Ahmad ad-Dhaki 204
Ahmad al-Mansur, Saditensultan 303f., 316
Ahmad ibn Hanbal 26, 90
Ahmad ibn Tulun 112ff.
Ahmad Mirza Shah, Qadjarenschah 503
Ahmad Shah I., Sultan von Gudjarat 461
Ahmad Shah, Mengücekidenherrscher 126, 379
Ahmad, Husainiden-Bey 309
Ahmad, Timuridensultan 415
Ahmadabad 461, 469
Große Moschee/Sidi-Sayid-Moschee 461
Shahi Bag 469
Tin Darwaza 461
Ahmadnagar 473
Farah Bagh 473
Ahmed I., Osmanensultan 203
Ahmed Köprülü, Großwesir S: 541
Aisha, Ehefrau des Propheten 26, 28f.
Aisha-Bibi-Mausoleum 359
Aiyubiden 12, 26, 143, 150, 166, 171, 178, 182, 187, 190, 192, 194, 197, 199, 352, 370
Abu I-Fida Ismail, Sultan 201
al-Adil I., Sultan 168, 170, 177
al-Adil II., Sultan 194f.
al-Ashraf, Sultan 195
al-Aziz, Sultan 194
al-Kamil, Sultan 170, 173, 184, 189, 194f.
al-Malik al-Kamil, Sultan 159, 168
al-Malik az-Zahir Ghazi, Sultan 176ff.
an-Nasir Yusuf II., Sultan 178
as-Salih Nadjm ad-Din Aiyub, Sultan 168, 182, 194ff.
Rabia Khatun, Prinzessin 193
Saladin, Sultan 30, 66, 143, 159, 166f., 169f., 173, 177, 182, 194, 252
Salah ad-Din Yusuf von Aleppo und Damaskus, Sultan 194f., 197f.
Aiyuqi 383, 385
Warqa und Gülshah 383, 385
Akbar, Grabmal des, Sikandra 466, 476f., 482, 486
Akbar, Moghulherrscher 202, 462ff., 475ff., 484f., 486ff.
Akbar-name 485
Akcha-Qala, Karawanserei, Merw 363f.
Akkon 167f., 170f., 173
Ala ad-Din, Ghuridenherrscher 333
Ala ad-Din Tekish, Grab des, Kuna Urgench 366
al Malik az-Zahir Ghazi, Aiyubidensultan 176ff.
al-Abbas ibn Abd al-Muttalib ibn Hashim 91
al-Abbasia 136f., 145
al-Adil I., Aiyubidensultan 168, 170, 177
al-Adil II., Aiyubidensultan 194f.
al-Afdal, fatimidischer Wesir 113
al-Agami, Familie 178
al-Amir, Fatimidenkalif 151
al-Andalus 310
al-Aqsa-Moschee, Jerusalem 42, 166f., 170, 178, 221f.
al-Ashraf Shaban, Mamlukensultan 198
al-Ashraf, Aiyubidensultan 195
al-Askar 334, 338
Südpalast 334f.
al-Attar
Mantiq at-Tair 508
al-Azhar-Moschee, al-Mansuriya 145
al-Azhar-Moschee, Kairo 141, 147, 150, 187
al-Aziz, Aiyubidensultan 194
al-Aziz, Fatimidenkalif 150
al-Baitar 155
al-Bakri 133, 135, 137f., 218
al-Bayati, Basil 590
al-Biruni 332
al-Djadida 304
al-Djamali 148
al-Djazari 194, 202, 385
Automata 194f., 385
al-Djurdjani 53
al-Farabi 48
al-Faw 35
al-Ghadir-Moschee, Teheran 589
al-Ghauri, Mausoleum des, Kairo 184
al-Ghazzali 48, 247
al-Hadjdjadj ibn Yusuf 33, 68, 456
al-Hafiz, Fatimidenkalif 141, 150
al-Hakam I., Spanischer Umayyadenemir 212
al-Hakam II., Spanischer Umayyadenkalif 210, 215f., 218ff., 224, 226, 229ff., 240
al-Hakim, Fatimidenkalif 142, 150, 172
al-Hakim, Sohn von al-Walid 63, 78
al-Hakim-Moschee, Kairo 144, 148, 150f.
al-Hariri von Basra 50, 118f., 351
Maqamat 50, 118f., 198, 351
al-Hashimiya 96
al-Husain 383
al-Husainiya, Kairo 187
al-Idrisi 145, 160, 229, 268
Kitab Nuzhat al-Mushtaq 160
al-Kamil, Aiyubidensultan 170, 173, 184, 189, 194f.
al-Karkh, Bagdad 98
al-Khalisa 160
al-Kindi 269
al-Lat (Gottheit) 11, 13
al-Mahdi, Abbasidenkalif 90, 98
al-Malik al-Kamil, Aiyubidensultan 159, 168
al-Malik as-Salih, Artuqidensultan 381
al-Mamun, Abbasidenkalif 65, 90, 92, 99, 102
al-Mansur, Abbasidenkalif 90, 92, 96, 98f., 101f., 119
al-Mansur, Fatimidenkalif 141, 145
al-Mansur, Reichsverweser, Amiride 216ff., 227, 230, 238, 240f., 243, 263
al-Mansura 170, 456
al-Mansuriya 145f., 149, 161f.
al-Azhar-Moschee 145
ah-Shari al-Azam 149
Kampfer-Palast 146
Khawarnaq 146
Kronen- oder Myrthenpalast 146
Qasr al-Bahr 146
Qasr al-Iwan 146
Qasr al-Kafur 146
al-Maqqari 218, 224
al-Maqrizi 149, 156, 205
al-Muaiyad Shaikh, Hofmoschee des, Kairo 184, 189
al-Muaiyad, Sultan 184
al-Muassin-Moschee, Marrakesch 316
al-Muhtadi, Abbasidenkalif 108
al-Muizz, Fatimidenkalif 137, 142, 146, 149, 153
al-Muizz-Palast bzw. Ostpalast, Kairo 149, 182
Bab ad-Dhahab 149
Qaat ad-Dhahab 149
al-Munawwara, Große Moschee von Medina 41
al-Mundhir, König 36
al-Mundir, Spanischer Umayyadenemir 214
al-Muntasir, Abbasidenkalif 108
al-Muqaddasi 116f., 456
al-Muqtadir, Abbasidenkalif 119
al-Mushabbih 150
al-Mustain, Abbasidenkalif 135
al-Mustansir, Abbasidenkalif 90, 116, 278
al-Mustansir, Fatimidenkalif 142f., 151
al-Mutadid, Abbadidenkönig 242, 245
al-Mutadid, Abbasidenkalif 108
al-Mutamid, Abbadidenkönig 245
al-Mutamid, Abbasidenkalif 108
al-Mutanabbi 176
al-Mutasim, Abbasidenkalif 93, 102, 110
al-Mutawakkil, Abbasidenkalif 102ff., 108
al-Mutazz, Abbasidenkalif 103, 108
al-Qadisiya 99
al-Qahira s. Kairo
al-Qaim, Fatimidenkalif 141, 146
al-Qaim-Palast, Mahdiya 145
al-Qalqashandi 114
al-Qasr al-Kabir 303
al-Qatai, Kairo 113
al-Qudai 114
al-Rawandi 383
al-Umari 199
al-Uzza (Gottheit) 11, 13
al-Walid I., Umayyadenkalif 69, 71, 77
al-Walid II. ibn Yazid, Umayyadenkalif 60, 62f., 72, 77f., 80, 84, 86
al-Wasiti 351
al-Wathiq, Abbasidenkalif 102
al-Yaqubi 64, 114
Ala ad-Din Atsiz, Khwarazm-Shah 353
Ala ad-Din Cami, Konya 375, 378f., 384f.
Kiliç Arslan II. Türbe 373, 375
Ala ad-Din Cami, Nigde 371
Ala ad-Din Hasan Bahman Shah 460
Ala ad-Din Kaiqubad I., Seldschukensultan 370, 375, 378ff.
Ala ad-Din Khaliji, Sultan von Delhi 455, 458, 464
Ala ad-Din Moschee, Konya 531
Ala ad-Din Muhammad, Khwarazm-Schah 353, 356
Ala ad-Din Tekish, Khwarazm-Schah 353
Alai Darwaza, Delhi 455, 458, 460
Alai Minar, Delhi 458
Alam-ber-dar-Mausoleum 360f.
Alamut, Felsenburg 352
Alanya 376, 378
Roter Turm 376
Werft 376
Zitadelle 376
Alarcos 252
Alawiten 304, 317
Hassan II., König von Marroko 318
Muhammad V., König von Marokko 318, 584
Mulai ar Rashid, Sultan 304, 317f.
Mulai Ismail, Sultan 304, 317
Mulai Muhammad, Sultan 304
Mulai Muhammad Abd Allah, Sultan 318
Mulai Sulaiman, Sultan 304
Albarracín 242
Alcaiceria, Granada 297
Alcázar Genil, Granada 297
Alcázar, Córdoba 218f.
Alcázar, Jerez de la Frontera 263
Alcázar, Sevilla 48, 264, 266
Alémán, Roberto 280
Aleppo 170f., 174ff., 192, 194, 196f., 379, 469, 538
Altinbugha-Moschee 180f.
Bab al-Hadid 181
Bab Antakiya 175, 177
Große Moschee 174ff., 179, 181
Kanqah al-Fararfa 178, 180
Khan al-Gumruk 181
Mankalibugha ash-Shamsi-Moschee 179f.
Maristan Arghun al-Kamilis 179f.
Medrese al-Firdaus 178ff.
Medrese al-Hallawiya 175, 177
Medrese des Ishiqtimur al-Maridani 180
Medrese al-Kamilia 180
Medrese al-Muqaddamiya 177

- Medrese ah-Shuaibiya 177
Medrese as-Sultaniya 178
Medrese ash-Sharafiya 178
Moschee at-Tawashi 181
Takiya al-Maulawiya 181
Utrush-Moschee 180
Zitadelle 174ff.
- Alfonso I., König von Aragón und Navarra 236, 247
Alfonso III., König von León 213f.
Alfonso IV., König von León 229
Alfonso VI., König von León und Kastilien 245f.
Alfonso VII., König von Kastilien 248, 250, 268
Alfonso VIII., König von Kastilien 252f., 266ff.
Alfonso X. der Weise, König von León und Kastilien 245, 248, 253
Alfonso XI., König von Kastilien 273
Algeciras 245f., 252, 275
Algier 246, 254, 308, 320f.
Begräbnismoschee des Sidi Abd ar-Rahman 320
Moschee am Fischmarkt (Djami al-Djadid) 320
Safir-Moschee 320
Alhambra 48, 238, 263, 273ff., 490f.
Alcazaba/Zitadelle 281f.
Baño de Comares 87
Brunnen Karls V. 279
Casa Real Vieja (Alter Königspalast) 282
Comares-Fassade 283
Comares-Palast 283f., 287f., 290
Comares-Turm 289
Convento de San Francisco (Kloster des Heiligen Franziskus) 279, 294
Cuarto Dorado 283
El Mexuar, Audienzhalle 282f., 287
Gärten des Partal 287
Medina 279ff., 293f.
Myrthenhof 48, 284f., 288
Palacio de Comares (Comares-Palast) 279
Palacio de los Leones (Löwenpalast) 273, 279, 290ff., 490
Palacio del Partal/del Portico (Partal-/Portikuspalast) 279, 293
Palast Karls V. oder Casa Real Nueva (Neuer Königspalast) 279
Palast der Abencerragen 294
Patio de la Reja 279
Patio de Lindaraja 279
Puerta de la Justicia (Tor der Gerechtigkeit) 279f.
Puerta de las Armas (Waffentor) 279f.
Puerta de las Granadas (Granatapfeltor) 279
Puerta de los Siete Suelos (Tor der sieben Stockwerke) 279f.
Puerta del Arrabal (Vorstadttor) 280
Puerta del Vino (Weintor) 279ff.
Riyad-Palast 279
Sala de la Justicia 273
Sala de los Reyes (Saal der Könige) 292
Sanat María de la Alhambra 279
Torre de Comares 285
Torre de la Cautiva (Turm der Gefangenen) 279, 294
Torre de la Vela 281f.
Torre de las Damas (Turm der Damen) 293
Torre de las Infantas (Turm der Infantinnen) 279, 294
Torre de los Picos (Turm der Spitzen) 280
Torre del Homenaje (Huldigungsturm) 283
Ali ar-Rida, achter Imam der Schiiten 92
Ali Beg 526
Ali ibn Abu Talib 17, 26, 28ff., 33, 42, 60, 141, 525
- Ali ibn Muhammad 385
Ali ibn Tashfin, Almorawidenherrscher 255
Ali ibn Yasin 245f.
Ali ibn Yusuf, Almorawidenherrscher 247, 256ff., 268
Ali Pasha, Husainiden-Bey 307
Ali Qapu, Isfahan 514f., 517
Ali Quli Djabbadar 526
Ali Riza-yi Abbasi S 512f., 519, 526
Ali Shah, Wesir 393, 395f.
Ali-Shah-Moschee, Tabriz 393
Ali-Zain-al-Abidin-Grabmal, Isfahan 507
Ali, Khadija 29
Ali, Husainiden-Bey 307
Ali, Merinidensultan 29, 310
Alicante 228, 252
La Rabita von Guardamar 228f.
Aliden 108, 115, 153
Aljafería, Zaragoza 234, 236f., 245, 256, 264
Goldener Saal oder Thronsaal 237
Palastmoschee 237, 258
Turm des Troubadours 237
Allabad 465f., 469
Grabmal des Prinzen Khusrau 469
Grabmal des Sultans Nisar Begam 469
Allah-Quli-Khan-Karawanserei, Khiwa 446
Allah-Quli-Khan-Medrese, Khiwa 446
Almeria 213, 250, 258, 268, 277
Alcazaba 213
Große Moschee 228
Medina 213
San Juan 228
Almohaden 220, 228, 245, 248ff., 253, 256f., 258f., 262ff., 268f., 273, 300f., 310, 322
Abd al-Mumin, Herrscher 245, 249ff., 260
Abu Yaquub Yusuf I., Herrscher 251f.
Abu Yaquub Yusuf II. al-Mustansir, Herrscher 252
Abu Yusuf Yaquub, Herrscher 268
Ibn Tumart, Almohadengründer 248ff., 259ff., 301
Muhammad an-Nasir 252f.
Yusuf Yaquub al-Mansur 251f., 262ff.
Almonaster la Real 250
Moschee 250
Almorawiden 245ff., 250f., 254f., 258, 268f., 310
Ali ibn Tashfin, Herrscher 255
Ali ibn Yusuf, Herrscher 247, 256ff., 268
Ibrahim, Herrscher 248
Ishaq ibn Ali, Herrscher 248
Tashfin ibn Ali, Herrscher 247f.
Yusuf ibn Tashfin, Herrscher 246, 254f.
Alp Arslan, Seldschukensultan 348f., 370
Alptegin, Ghaznawiden-Gründer 330
Alt-Sarai 388, 404
Altbungha al-Maridani, Hofmoschee des, Kairo 185, 189
Altinbugha as-Salihi, Gouverneur von Aleppo 179, 181
Altinbugha-Moschee, Aleppo 180f.
Alugu, Khan der Chagatajiden 389
Amalfi 161
Kathedrale 161
Amanat Khan 482
Amargu, Festung von 254
Amasya 371
Burmali Minare Cami 371
Gök Medrese Cami 371
Amber, Festung 492
Amida s. Diyarbakir
Amin, Abbasidenkalif 90, 102
Amiriden 217
Abd al-Malik ibn al-Mansur 217, 240f.
Abd ar-Rahman 217
al-Mansur, Reichsverweser 216ff., 227, 230, 238, 240f., 243, 263
Amman 61, 588
König-Abdallah-Moschee 588
Umairidenpalast 61
Amr ibn al-As 28, 33
Amr-Moschee, Kairo 186f., 189, 223
- an-Nasir Muhammad, Mamlukensultan 66, 170f., 180, 184f., 189, 199f.
an-Nasir Yusuf II., Aiyubidensultan 178
an-Nasir, Abbasidenkalif 90, 117
Anau 424f.
Moschee 424f.
Andjar 61
Umairidenpalast 61
Ankara 370, 372
Arslan Hane Cami 372
Annaba 159
Antalya 358, 370, 372f., 375, 377
Karatay Medrese 373
Yivli Minare 372
Antequeruela, Granada 297
Antiochia 176
Anushirvan 35
Aq Qoyunlu 415
Uzun Hasan, Herrscher 415
Aq-Sarai, Samarkand 420
Aq-Sarai, Shahr-i Sabz 417
Aqmar-Moschee, Kairo 151ff.
Aqsunqur al-Bursuqi, Atabeg 176
Aqsunqur, Emir 185
ar-Rafiqa 97, 99
Große Moschee 97, 99
ar-Rusafa 161
Arafa 16
Arafat, Jasir 584f.
Ardabil 507
Chini Khana 508
Dar al-Huffaz 507f.
Djannat Sarai 507f.
Grabmal des Ismail 507
Grabmal des Muhyi ad-Din 507
Mausoleum des Safi ad-Din 509
Ardales 212
Feste von Bobastro 212ff.
Ardashir I., sassanidischer Großkönig 95f.
Ardistan 368
Freitagmoschee 368
Arghun al-Kamilis, Gouverneur von Aleppo 179
Arghun, Il-Khan 392
Argincik 378
Haidar Bey Köşk 378
Arhai-din-ka-Jhompera-Moschee, Adjmer 455, 458
Arifi 568f., 572
Arjona 252, 273
Arjumand Banu Begam Mumtaz Mahal Ark, Bukhara 436
Arslan Hane Cami, Ankara 372
Artuq ibn Ekseb, Artuqidensultan 380
Artuquiden 194, 380
al-Malik as-Salih, Sultan 381
Artuq ibn Ekseb, Sultan 380
Nadjm ad-Din Alpi, Sultan 381
Nasir ad-Din Mahmud, Sultan 381, 385
Nur ad-Din Artuq Shah, Sultan 384
Artuquidenpalast, Diyarbakir 202, 381
Artuquidenpalast, Harput 381
Artuquidenpalast, Hasankeyf 381
Arudj ad-Din Barbarossa 302
as-Saad 155
as-Sahridj-Medrese, Fes 312f.
as-Salih Nadjm ad-Din, Aiyubidensultan 168, 196
as-Salihiya, Damaskus 192f.
as-Saqqati 268
as-Saud, Familie 582
Fahd, König von Saudi-Arabien 12
Faisal, König von Saudi-Arabien 587
Ibn Saud, König von Saudi-Arabien 582, 584
Asaf Djahs 474
Asaf Khan 463, 469
ash-Shafii 26
ash-Shafii, Mausoleum des, Kairo 189
Ashir 146f., 149, 161
Ashoka, Kaiser 466
Ashraf Khalil, Mamlukensultan 177, 179
- Ashtarkhaniden 433
Subhan Quli Khan 434
Ashur 368
Palast 368
Assassinen 352
Hasan-i Sabbah 352
Assuan 117, 153
Nekropole 153
at-Tabari 80, 96
Atala Djami Masjid, Djaunpur 458f.
Attarin-Medrese, Fes 125, 312
Augustus, römischer Kaiser 218
Aurangabad 472
Bibi ka Maqbara (Grabmal der Rabia Daurani) 482
Aurangzeb, Moghulherrscher 463, 470, 472f., 482, 486ff.
Aurelian, römischer Kaiser 10f.
Automata, al-Djazari 194f., 385
Autun 208
Ayas 179
Aynadamar-Kanal, Granada 297
az-Zahir Baibars, Mamlukensultan 167, 169f., 184, 187, 192, 198, 370
- B**
Baalbek, Libanon 166
Bab al-Djadid, Tunis 319
Bab al-Futuh, Kairo 151
Bab al-Hadid, Aleppo 181
Bab al-Manara, Tunis 320
Bab al-Mansur, Meknes 317
Bab al-Mardum, Toledo 229
Bab al-Wastani, Bagdad 91
Bab al-Wuzara, Córdoba 221f.
Bab an-Nasr, Kairo 151
Bab Antakiya, Aleppo 175, 177
Bab ar-Rih, Meknes 305
Bab Zuwaila, Kairo 151, 184, 189
Bab-Dukkala-Moschee, Marrakesch 316
Babai, Religionsgemeinschaft 370
Babur, Moghulherrscher 53, 415, 461f., 464f., 475ff., 484, 487
Babur-name 52, 463, 477, 484f.
Badajoz, Festung von 263
Badakhschan 463
Badaoni 476
Badi-Palast, Marrakesch 316
Badis, Berberherrscher 234
Badr 242
Badr ad-Din Lulu, Zangidenfürst 194f., 204
Badr al-Djamali, fatimidischer Emir und Wesir 143, 151, 153
Badshahi-Moschee, Lahore 472
Bagdad 32, 35, 37, 39, 46, 48, 90ff., 95ff., 104, 108, 116f., 123f., 132, 141f., 154, 170, 175, 212, 215, 348, 351, 353, 370, 372, 412, 454, 456, 590
al-Karkh 98
Bab al-Wastani 91
Bait al-hikma (Haus der Wissenschaften) 90
Grabmal der Sitt Zubaida 117
Harbiya 98
Kalifenpalast 98, 104
Martyrer Monument 590
Moschee Al-Kazimain 32
Mustansiriya-Medrese 116
Bagh-i Abbassabad, Isfahan 518
Bagh-i Bülbül, Isfahan 517
Bagh-i Nur Afshan, Agra 478
Baha ad-Din, Grabmal des, Bukhara 439
Baha ad-Din, Gründer des Naqshbandi-Ordens 439
Bahadur Shah II., Moghulherrscher 463
Bahira 67
Bahmaniden 460
Bahram Shah, Ghaznawidenherrscher 331, 336
Bahu Begam, Grabmal der, Faizabad 473
Bahu Begam, Mutter des Nawab Asaf ad-Daula 473
Baibars, Mausoleum des, Damaskus 192f.
- Baibars-Moschee, Kairo 187, 189
Bain al-Qasrain, Kairo 149, 182, 184f., 189
Baisungur, Enkel Timurs 426, 521
Baixeras, Dionisio 231
Baladhuri 454
Balduin IV., König von Jerusalem 173
Balearische Inseln 245f., 252f.
Balis 99
Balkh 22, 114f., 348, 351, 463
Große Moschee 22
Neunkuppelmoschee 114f.
Balkuwara 103
Balyand-Medrese, Bukhara 438
Bambhore 456
Banner von Las Navas de Tolosa 268f.
Banu Hafs s. Hafsiden
Banu Hammad s. Hammadiden
Banu Hammud s. Hammudiden
Banu Hilal 142, 149
Banu Hud s. Hudiden
Banu I-Ahmar s. Nasriden
Banu I-Wad 310
Banu Marin s. Meriniden
Banu Sulaiman 142
Banu Tuada, Festung von 254
Banu Zirid s. Ziriden
Bar-Kochba-Aufstand 12
Baratti, Filippo 276
Bardo-Palast 308, 321
Dar al-Hamra 321
Dar Aziza 321
Dar Hasan Pasha 321
Dar Mustafa Pasha 321
Djami al-Djadid 320
Große Moschee 254, 257
Kachawa-Moschee 320
Bardo-Palast, Algier 308, 321
Bardo-Palast, Tunis 321
Barmakiden 92
Barquq, Mamlukensultan 171, 184, 187, 411
Barsbai, Gouverneur von Tripoli 171
Barsbai, Mamlukensultan 199
Basawan 485
Bashtak, Mamlukenemir 182
Bashtak-Palast, Kairo 183, 190
Basileios II., Kaiser von Byzanz 172
Basra 10, 17, 33, 39, 48, 202, 351
Batu, Mongolenkhan 388
Bauhaus 590, 592
Bayad und Riyad 269f.
Bayazid Cami, Istanbul 548
Bayazid I., Moschee des, Bursa 545
Bayazid I., Osmanensultan 412f., 536
Bayazid II. Külliyesi, Istanbul 548f.
Bayazid II., Osmanensultan 171, 537, 548
Begam-Shahi-Moschee, Lahore 468
Benia 146
Berber 130f., 141, 208, 214, 216f., 230, 245, 247, 251, 254, 274, 300, 322
s.a. Almohaden
s.a. Almorawiden
Badis, Herrscher 234
Banu Hammud s. Hammudiden
Banu Marin s. Meriniden
Banu Zirid s. Ziriden
Dhun-Nuniden 245
Djuddala 245
Lamtuna 245
Masmuda 248, 250
Massufa 246
Sandhadja 146, 245, 250
Zanata 250
Berk-yaruq, Seldschukenherrscher 352
Berke, Mongolenkhan 389
Berkel, Sabri 591
Bethlehem 172
Beyshehir 372f., 385
Eşrefoglu Cami 372f., 385
Beyshehir-See 376
Sommerpalast des Ala ad-Din Kaiqubad 376f.

Danksagung

Die Herausgeber möchten sich bedanken bei Frau Dr. Almut von Gladiß, Museum für Islamische Kunst Berlin, für ihre stetige Bereitschaft, das Projekt in allen Phasen mit Rat und Tat zu unterstützen, sowie für verschiedene Fachlektorate; bei Frau Dr. Julia Gonnella, Berlin, für das Fachlektorat Indien; bei Frau Dr. Christiane Kothe, Köln, für das Fachlektorat Alhambra; bei Frau Dr. Natascha Kubisch, Berlin, für ihr über ihre Textbeiträge hinausgehendes Engagement; bei Herrn Prof. Dr. Peter Heine, Humboldt-Universität Berlin, für die Vereinheitlichung der Umschrift aus dem Arabischen, Persischen und Türkischen; bei Frau Christa Kienapfel, Museum für Islamische Kunst Berlin, für ihre andauernde Hilfsbereitschaft; bei Frau Heidrun Klein, Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, für ihre Hilfe bei der Bildbeschaffung; bei Herrn Henri Stierlin, Genf, für seine Hilfe bei der Bildrecherche.

Coverdesign:
Benjamin Wolbergs
Wandpartie im Myrtenhof der Alhambra, Granada
Foto: © Achim Bednorz

© 2005/7 Tandem Verlag GmbH

h.f.ullmann, 2011
h.f.ullmann ist ein Imprint der Tandem Verlag GmbH

Lektorat: Juliane Stollreiter
Assistenz: Maren Tribukait, Susanne Brown
Design: Erill Vinzenz Fritz (Ltg.), Kathrin Jacobsen
Übersetzungen: Christian Rochow, Anke Ehlert,
Ursula Schmidt-Steinbach, Beate Wellmann, Christine Diefenbacher,
Barbara Konrad-Lütt
Kartenredaktion: Monika Schrimpf
Bildredaktion: Katleen Krause, Dennis Riffel, Florence Baret
Zeittafeln: Melanie Kamp
Register: Julia Niehaus, Torsten Kölzsch, Jutta Fischer
Satz: Delius Producing Berlin
Pläne und Grundrisse: Florian Glowatz / TOPOS, Berlin;
Sergej Chmelnizkij, Berlin
Kartographie: Rolf Krause, Essen;
Studio für Landkartentechnik Maiwald, Norderstedt

Gesamtherstellung: h.f.ullmann publishing

ISBN 978-3-8331-6103-2

10987654321
XIXVIIIVIIIVIVIII

www.ullmann-publishing.com
newsletter@ullmann-publishing.com



Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe des Verlags *h.f.ullmann publishing*.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© *h.f.ullmann publishing*, Potsdam (2016)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter www.ullmann-publishing.com.